

HD-Ziegelhausen, den 13.11.2023

### Benutzung des Leinpfades durch ältere Menschen, auch mit Rollator

Mit der Besiedlung der „Parkresidenz“ sieht man fast immer auf die warmen Monate bezogen, mehr ältere Menschen mit oder ohne Rollator, den Leinpfad benutzen.

### Der Bezirksbeirat möge daher diskutieren,

ob er deswegen eine ebene Oberfläche (Asphaltüberzug o.ä) als nötig erachtet.

Mehrere Ortstermine und Erkundigungen ergaben allerdings, dass die Fugen zwischen den Steinen für die Versickerung des Hoch- und Regenwassers ihre wichtige Bedeutung haben. Insofern käme vielleicht eine „halbe Planierung“ in Frage?

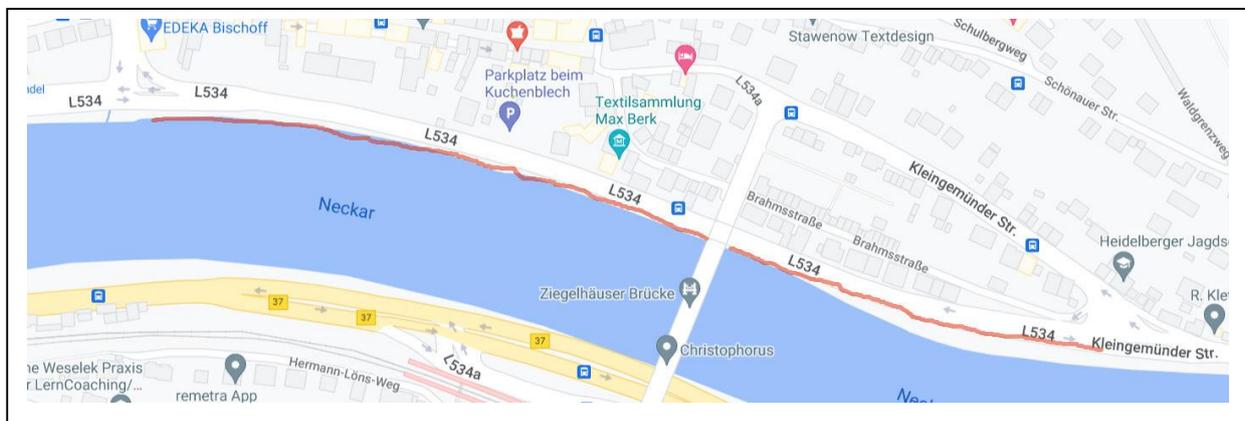
Von der „Adler-Überfahrt“ bis etwa 100 m hinter der Brücke in östlicher Richtung sieht man Fugen mit max. 2-3 mm Breite, genau wie nach Westen.

Der „Rollator-Test“ ordnet diese mögliche Behinderung genauso ein wie auf einer rauhen geteerten Straße.

Anders sieht es nach den 100m nach der Brücke hin zum („neuen Neckarort“ – Altes Strandbad) aus. Dort ist der Weg viel grober, die Fugenbreiten etwa bei 10-12 mm, die Steine liegen viel weniger plan im Erdbett. Rollator – Betrieb ist dort nicht möglich, auch feine Stolperfallen sind vorhanden.

An vielen Stellen der gesamten Strecke liegen zwischen dem Pfad und dem Fluss überhöhte Böschungen.  
(Anlegekonstruktion und Erdhügel)

### Planierung einer Leinpfadstrecke zwischen „Adler-Überfahrt“ und „Altem Strandbad“ durch Asphaltauftrag



Der Bezirksbeirat Ziegelhausen bittet deswegen das Tiefbauamt, zu prüfen:

- Wäre eine halbseitige Planierung des 1,40m breiten Weges machbar, sinnvoll und entspräche sie den Anforderungen der Wasserversickerung.
- Könnte man die Fugen - Versickerungsfunktion auch durch Ablaufrinnen ersetzen?
- Könnte eine Wegnahme der Böschungen eine Teillösung bieten?
- Kostenaufwand?

Unterzeichner

Klaus Fanz, Roselinde Schwalm, Dietlinde Kolling, Mareike Keppler